

Großtrappen-Schutz Deutsch Jahrndorf: EU-Förderungen unter Druck

<https://www.bvz.at/neusiedl/pilitikerbesuch-grosstrappen-schutz-deutsch-jahrndorf-eu-foerderungen-unter-druck-521448137>

Erstellt am 05. Mai 2026 | 10:30

Lesezeit: 3 Min

Deutsch Jahrndorf

Birgit Böhm-Ritter



Foto: Leander Khil,

Politikerinnen und Politiker der Grünen sowie ein EU-Abgeordneter haben das Großtrappen-Schutzgebiet in Deutsch Jahrndorf besucht. Im Zentrum standen Erfolge im Artenschutz, aber auch zunehmende Unsicherheiten bei der Finanzierung europäischer Programme. Vor Ort zeigte sich, wie eng Naturschutz und Landwirtschaft zusammenwirken.

Großtrappen-Schutz: EU-Projekte geraten unter Druck

Am 1. Mai informierten sich der EU-Abgeordnete Thomas Waitz, Landeshauptmann-Stellvertreterin Anja Haider-Wallner, Klubobfrau Margit Paul-Kientzl sowie Landtagsabgeordneter Philip Juranich im Großtrappen-Schutzgebiet in Deutsch Jahrndorf über aktuelle Entwicklungen im Artenschutz.



Im Mittelpunkt stand das EU-geförderte Projekt „LIFE EUROKITE“. Das Förderprogramm „LIFE“ ist ein Finanzinstrument der Europäischen Union, das Umwelt-, Natur- und Klimaschutzprojekte unterstützt. „EUROKITE“ konzentriert sich auf den Schutz gefährdeter Greifvogelarten.

Neben Gesprächen mit Fachleuten wie Großtrappenkoordinator Rainer Raab und Werner Falb-Meixner (Obmann Österreichische Gesellschaft Großtrappenschutz) beobachtete die Delegation auch streng geschützte Arten wie Großtrappen, Kaiseradler und Rotmilane im Freiland.

Erfolgsmodell Parndorfer Platte

Die Parndorfer Platte gilt als Beispiel für langfristig wirksamen Naturschutz. Landwirtschaft, Naturschutzorganisationen und Jägerschaft arbeiten hier zusammen.

„Hier auf der Parndorfer Platte ist im Zusammenspiel von Landwirtschaft, Naturschutz und Jägerschaft etwas wirklich Besonderes gelungen: Ein vom Aussterben bedrohter Vogel konnte nicht nur gerettet werden – hier hat sich in den letzten 30 Jahren sogar die weltweit größte Population wieder etabliert. Das zeigt, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Mit dem LIFE-Programm schaffen wir jetzt die Grundlage, diesen Erfolg langfristig abzusichern und gleichzeitig einen echten Mehrwert für die Region zu erhalten“, erklärt Anja Haider-Wallner.

Die Großtrappe zählt zu den schwersten flugfähigen Vögeln Europas und war in Österreich zeitweise stark gefährdet. Die Entwicklung im Nordburgenland zeigt laut den Beteiligten, dass gezielte Maßnahmen Wirkung entfalten können.



Foto: gettyimages

Kritik an EU-Finanzierung

Gleichzeitig sehen die Grünen erfolgreiche Programme zunehmend unter Druck. Auf europäischer Ebene würden Einsparungen diskutiert, die auch Umweltprojekte betreffen.

Thomas Waitz betont die Rolle der EU-Förderungen: „LIFE-Projekte der EU sind unverzichtbare Instrumente für den Schutz bedrohter Arten wie Großtrappen und Rotmilane. Sie verbinden wissenschaftliche Expertise mit konkretem Handeln in der Natur. Ohne solche gezielten Programme verlieren wir nicht nur einzelne Tierarten, sondern auf längere Sicht ganze Ökosysteme, die auch für uns Menschen lebensnotwendig sind.“

Das LIFE-Programm stand auf EU-Ebene allerdings zuletzt unter Druck. Der Europäische Rechnungshof stellte 2025 deren Wirksamkeit in Frage. Sie sei durch die bisherigen Monitoringansätze nicht ausreichend nachgewiesen. Zudem gibt es Befürchtungen, dass die Finanzmittel für die LIFE-Projekte in den neuen Haushaltsplänen für den Zeitraum 2028-2034 geringer ausfallen werden, weil sich die Prioritäten der EU stärker in Richtung Sicherheit, Verteidigung und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit verschoben haben.



Sarah Postner, Maximilian Raab, Clara Freytag, Rainer Raab, Anja Haider-Wallner, Thomas Waitz, Andreas Gärtner, Margit Paul-Kientzl, Philip Juranich, Werner Falb-Meixner, Matthias Preisinger.
Foto: GRÜNER Landtagsklub Burgenland

Bedeutung für die Region

Klubobfrau Margit Paul-Kientzl verweist auf die regionale Dimension: „Der heutige Besuch zeigt eindrucksvoll, wie entscheidend gezielte Naturschutzprojekte für den Erhalt bedrohter Arten sind. Die Großtrappe ist ein Symbol für erfolgreiche Schutzbemühungen im Burgenland, und ohne Projekte wie LIFE EUROKITE gäbe es sie bei uns heute nicht mehr. Umso besorgniserregender ist es, dass genau diese erfolgreichen Programme auf EU-Ebene infrage gestellt werden – auch mit Unterstützung aus Österreich. Wir setzen uns klar dafür ein, dass diese Projekte nicht nur fortgeführt, sondern weiter gestärkt werden.“

Der Grüne Landtagsklub Burgenland spricht sich für eine Fortsetzung und Stärkung europäischer Naturschutzprogramme aus. Ziel bleibt die langfristige Sicherung der biologischen Vielfalt im Nordburgenland.